

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 3

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Canova Tessiner- u. Ital. Spezialitäten
Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schiffhändelplatz 26, Nähe Bellevue
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

Weibel
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 30

WALTER WIRTH
vermalt
Felix Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

Cognac Javraud
LA MARQUE DU CHATEAU

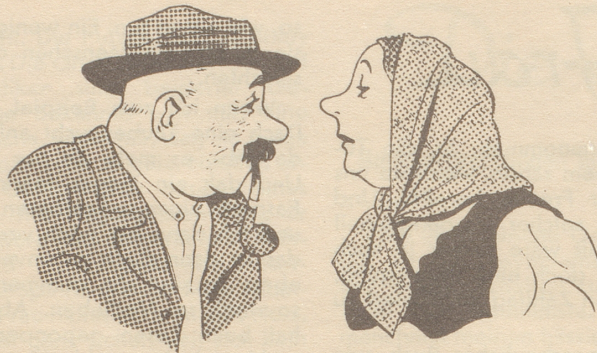
Hotel Volkshaus Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1837

Wü-Wa

743

= wüklä wahr, nennt der Nebelspalter jene Begebenheiten, die schier unglaublich sind. Der Seppeli aß das Gnadenbrot, nicht ganz ohne Gegenleistung, aber, aber! «Seppeli, wenn Du das Vieh versorgt hast, schließest Du die hintere Haustüre und gehst ins Bett. Nicht vergessen, gell.» «Woll, woll, Lanne!» Lanne, das war die Tante, die sich auf eine «kleine Wallfahrt», Schwatzfahrt, machte. Als sie zurückkehrte, glaubte sie ihren Augen nicht zu trauen. Statt der Hintertüre starrte ihr ein Loch entgegen, das mit einem alten Tischteppich halb verhängt war. Seppeli hatte den Schlüssel verhünert, die Türe aus den Angeln gehoben und in den Stall gestellt, damit kein Schelm sie aufmachen könne. — Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.



Chueri und Rägel

«So Chueri, bisch guet übere grutscht? Ich wünsch der au no es guets Neus. Tue di wenn mügli echli bessere im Füzgi.»

«Tank der, Rägel. Früener hät mer amigs gseit: Ich wünsch der es gsägnets, glückhaftigs, guets neus Jahr. Das isch schöner gsy als ,e guets Neus!«

«Das will i der gern zuegää, Chueri; aber es tönt eso altmodisch. Schließli simmer jetz doch i di zweit Helfti vom zwänzigschte Jaarhundert iträtte.»

«Jee, wie gschwulle! Du häsch wele-wäg zvil Leitartikel gläse über de Sil-väschter.»

«Nei, ich ha Radio glosset. Häsch chöne yschtelle, was d häsch welle, so häsch irgend en salbigsvolle Laferi im Luutschprächer gha.»

«Aber aber! Wie redsch au wider, Rägel! Mich häts jetz grad tunkt, bi eus seiged fern und hüür d Botschafte zum neue Jaar lang nid so gschmalze gsi wie i früenere Joore öppe. Keine vo beede Bundespresidänte hät mit em Halszäpfli gschlötterlet bi rüerselige Schtelle.»

«Meinsch, eso wie amigs der ...»

«Bscht! Wotsch ächt schtille sy! Rägel, du söttisch Babe heiße. So öppis seit me doch nid luut.»

«Also guet. Mir verschtönd jo enand. Und allem Aschy na verschtönd enand, di große Politiker au efang besser. Es händ, sovil i ghört ha, alli ungfäär s gliich gseit: Frieden, Wohlstand, Fortschritt. Wenn doch alli s Gliich wänd, so chas doch nid eso bös gaa, oder? D Absichte sind doch guet.»

«Jää, i weiß grad nid. Ich will der emal verzelle, wie s Nachbers Chinde mit allem Guetmeine es jungs Büseli

tööt händ, und debý händs au bloof, di beschte Absichte gha. Die Gööfli händ mit dem Büseli bääbelet. Si händs als Chindli is Bääbiwägeli inepackt und händ em Schlüftli agleit. Das Büseli hät mit aller Gwalt das Gruscht wider wele abzie. Das gaat natürli nyd, suscht chönnt sich s Büseli ja verchelte, händ die Gööfli gseit. Und wil e chlyses Chind de Verschtand no nid heb, so müeß mes halt aabinde. Si händ us luuter Liebi das Büseli mit Schnüere aabunde im Wägeli ine und do häts wüklä schtille ghebt, wils nid anderscht hät chönne. Do händs das Tierli i sim Wägeli inne a d Sunne gschtellt und händ gseit, s Chindli müeß jetz schlööfele und Rue ha. Drum sinds e halbi Schtund näbed s Huus go schpile. Wo s wider umecho sind, isch s Büseli verschtickt gsy. Es hät zu de Schnüere uus wele und hät sich i dem Chüürsch ine ghänt. Aber alles i beschter Absicht, was die Gööfli gmacht händ, gäll. Und eso chunnts eim öppe vor, wenn di Großmächtige de Bürger an alle vier Pfoote bindet und schnüered, wänns em zu sim Wool Züüg aleged, woner gar nid wott, und wänns en mit s Tüüfels Gwalt zu sim Wool dert here schtelled, wo si meined, es sei guet für en, woner aber gar nid sy wott. Und wenn dä tumm Bürger das Guetmeine nid iigseet und z fescht schtrablet, so hänkt er sich i dem Ghüürsch inne.»

«Bisch en Grusel, Chueri, aber rächt häsch gliich. Allerdings söttisch für d Läser scho no en bessere Wunsch ha als die Hänkgschicht.»

«So wünsch ich de Läser entweder weniger guetmeinendi Pfläger oder mee Geduld als säb arm Büseli gha hät.»



So ist das Leben!